

Umweltbildungsfunktion der Schulwälder

- **Langfristigkeit der Umweltbildung:** Schulwälder stellen ein sehr langfristiges Projekt dar, das ideale Bedingungen bietet um Entwicklungen der Umwelt über lange Zeiträume zu beobachten. Anhand vorausgegangener Maßnahmen, die von den Schülern geplant und umgesetzt wurden, lassen sich konkrete Auswirkungen auf die Waldentwicklung ablesen.
- **Eigenverantwortung:** Schüler identifizieren sich mit ihren "eigenen". Wald. Wichtig ist hierbei, dass den Schülern ein hoher Anteil an eigenverantwortlichem Planen und Handeln überlassen wird.
- **Freilandlabor:** Schulwälder stellen in ihrer Gesamtheit einen kombinierten Spiel-, Gestaltungs- und Wirtschaftsraum dar. Sie sind ideale Freilandlaboratorien, die vielfältige Grundlagen für wissenschaftliche Untersuchungen und Methodenlernen bieten.
- **Interdisziplinäres Lernen:** Durch den Unterricht in Schulwäldern wird das "Interdisziplinäres Lernen" zwingend, denn der Unterricht beschränkt sich nicht auf biologische oder ökologische Fachgebiete. Hier müssen mathematische Grundlagen angewandt, chemische und physikalische Größen ermittelt oder die vorausgehende Waldgeschichte recherchiert werden.
- **Teamarbeit:** Darüber hinaus erfordert der Schulwald nicht nur denkende, planende und wissenschaftlich orientierte Geister, sondern braucht für Pflege und Gestaltung "körperlichen Einsatz".
- **Gesellschaftliche Ansprüche an die Umwelt:** Schüler lernen am Beispiel "Ökosystem Wald" die vielfältigen, teils divergierenden Ansprüche der Gesellschaft an die Umwelt kennen. Die multifunktionale Forstwirtschaft mit Nutz-, Schutz- und Erholungsfunktion kann zeigen, wie ökonomische, ökologische und kulturelle bzw. soziologische Anforderungen miteinander vereinbar sind.
- **Weitertragen des Umweltgedankens:** Schulwälder besitzen einen besonderen "Multiplikatoreneffekt", denn sie befinden sich in Schul- oder zumindest Ortsnähe und können sowohl während des Unterrichts als auch in der Freizeit gut erreicht werden. Somit ergibt sich die Möglichkeit, Familie und Freunden "seinen Wald" und die Arbeit darin zu präsentieren.
- **Energieverbrauch:** Als ein Ziel des Projektes tragen die Schulwälder zur Reduktion des CO₂-Ausstosses bei. Wichtig ist es, dass aber auch der (eigene) Energieverbrauch untersucht und verbessert wird.

Schüler sollen den eigenen "Energie-Footprint" bzw. "ökologischen Footprint" ermitteln und energieärmere Alternativen finden bzw. entwickeln.